

für die bisher keine ältere Vorlage festgestellt werden konnte. Weitere Aufschlüsse in dieser Richtung sind vielleicht von den auffallend zahlreichen österreichischen Hss. zu erwarten, die noch erst überprüft werden müssen. Fortgesetzt wurde von Dr. Reindel auch die Arbeit am Sachkommentar, vor allem die Verifizierung und Bearbeitung der kanonistischen Zitate; hier bot eine gute Grundlage das Buch von J. J. Ryan, *Saint Peter Damian and his Canonical Sources* (Toronto 1956), dessen Aufstellungen aus der handschriftlichen Überlieferung teilweise noch ergänzt werden konnten.

Die Reinschrift des Druckmanuskripts seiner Ausgabe der Tegernseer Briefsammlung hat Dr. H. Plechl so weit gefördert, daß ihre Fertigstellung bis Ende des Jahres zu erwarten ist.

Die Arbeiten an der Ausgabe des Registers Friedrichs II. konnten erfreulicherweise nach längerer Unterbrechung in den letzten Monaten des Berichtsjahres mit freundlicher Zustimmung Prof. Holzmanns von Dr. W. Hagemann wieder aufgenommen werden. Seine Bemühungen waren dabei vor allem auf die Bestimmung der verschiedenen Schreiberhände gerichtet, da davon wesentliche Erkenntnisse über die Arbeitsweise bei den Einzeleintragungen im Register zu erwarten sind.

Die beiden Bearbeiter der sogenannten Briefsammlung des Petrus von Vinea haben die planmäßige Aufnahme und Kollation von Hss. fortgesetzt. So erledigte Dr. R. M. Kloos die Hs. Wolfenbüttel Aug. 13. 3 und nahm die Hs. Paris BN. lat. 13059, eine Sonderform der großen sechsteiligen Sammlung, in Angriff. Weiter bemühte er sich um verschiedene bisher schwer erreichbare Hss. und erhielt durch freundliche Vermittlung des Wiener Staatsarchivs einen Mikrofilm der Hs. Krakau UB. 439. Auf der andern Seite konnte Dr. H. M. Schaller neben den im vorigen Bericht erwähnten vier spanischen Hss. noch eine weitere, Cod. 160 des Archivo Catedralicio in Burgo de Osma, heranziehen und auf Grund eines Mikrofilms eine genaue Beschreibung anfertigen. Ferner führte er die Kollation der Hs. Ottobon. lat. 1778 zu Ende und begann mit der gleichen Arbeit bei dem Cod. I. 29 der Biblioteca Vallicelliana in Rom.

5. Antiquitates

Mit dem Erscheinen der neuen Ausgabe des Ruodlieb von N. Fickermann ist leider auf absehbare Zeit nicht zu rechnen, da dem Bearbeiter Anfang April 1957 das nahezu fertige Manuskript auf der Rückreise von München, wo er noch einige Stellen der Hs. mit der Quarzlampe verglichen hatte, abhanden gekommen ist. Auch seine Sammlungen für